

Der deutsche Wähler in Schwulitäten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. G. Knusli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli, Antengasse 1.

Der deutsche Wähler in Schwulitäten.

Für oder gegen! heisst jetzt die Parole!
 Für oder gegen unsern grossen Mann!
 Für oder gegen Bismarck! Weil zum Wohle
 Des Volkes man anders nicht mehr handeln kann.
 Der ist dafür und Der dagegen,
 Der flucht ihm, Der gibt seinen Segen —
 Bin ich nun gegen oder für?
 Das ist der Casus knusus hier.

Für ihn ist Jener, den soeben
 Man noch als „Reichsfeind“ hat verflucht,
 Und gegen ihn, dess' ganzes Streben
 Bisher im Wedeln sich versucht.
 Für ihn sind Junker und Prälaten
 Und gegen ihn die Geld-Magnaten; —
 Für ihn ist jetzt der fromme Christ,
 Indess' der Jud' dagegen ist.

Für ihn die Junker von dem Schlote,
 Ein grosses Fabrikantenheer —
 Und gegen ihn zum Aufgebote
 Stürmt wild der „Demokrat“ daher.
 Gelockert sind der Ordnung Bande,
 Die Städte scheiden sich vom Lande — —
 Und ich als Wähler werde jetzt
 Mit Für und Gegen angehetzt.

Für Bismarck spricht die deutsche Einheit
 Und gegen ihn des Landes Noth;
 Für ihn des Gründerthums Gemeinheit
 Und gegen ihn das theure Brod.
 Für ihn spricht auch das „Volk in Waffen“
 Und gegen ihn sein Pakt mit Pfaffen — —
 Doch für ihn auch, dass er geschickt
 Die Juden an die Wand gedrückt.

Da sitz' ich nun mit meinen Schmerzen:
 Folg' ich der Kutte oder Frack?
 Denn eine Stimme in dem Herzen
 Sagt mir: Es geht um deinen Sack; —
 Das End' vom Liede ist's Bezahlen. — —
 Wo aber sind die kleinsten Qualen?
 Bei Bismarck, oder, wie man glaubt,
 Bei Denen, die bisher geraubt?

Vertrau' ich Pfaffen oder Gründern?
 — Beid' haben's auf mich abgeseh'n —
 Lass ich mich von den Junkern plündern?
 Zu welcher Fahne soll ich steh'n?
 Ach Gott! Was nützt mein Kopfzerbrechen: —
 Auf alle Fälle muss ich blechen!
 Nicht für, nicht gegen steht mein Sinn —
 Mit Ihm geh' ich durch Dick und Dünn!